



# **Kar- und Ostertage für Familien 2020**

## Liebe Familie!

Ostern wird auch in Zeiten von Corona nicht abgesagt!

Wir feiern es dieses Jahr ganz anders als sonst, aber dadurch ist es nicht weniger bedeutsam, sondern genauso wie sonst (und vielleicht gerade jetzt) mit Hoffnung und Freude erfüllt. Wir haben dieses Material für euch zusammengestellt, damit ihr in diesem Sinne gemeinsam als Familie frohe und gesegnete Ostern feiern könnt! Wichtig dabei ist: Wir sind nicht in der Schule und es gibt kein „richtig“ oder „falsch“! So, wie ihr es als Familie macht, ist es gut! Wir haben für euch Vorschläge gesammelt, aber wenn euch etwas zu viel ist, dann macht weniger, und wenn ihr noch zusätzliche Ideen habt, dann macht mehr.

Es ist gut, wenn ihr euch etwas Platz für die Woche schafft – innerlich und äußerlich.

**Innerlich:** Besprecht euch vorher, wann ihr Zeit füreinander habt und legt (ungefähre) Uhrzeiten fest, um die Aktionen zu machen und die Gottesdienste zu feiern. Es sollte für alle in der Familie klar sein, dass diese Zeiten dann auch reserviert sind. Vielleicht wollen nicht alle die Gottesdienste mitfeiern oder sind skeptisch (ältere Geschwister z.B.). Das ist in Ordnung. Dann sollte aber klar sein, dass diese Zeit trotzdem störungsfrei bleibt.

**Äußerlich:** Vielleicht gibt es bei euch sowieso schon eine kleine Gebetsecke. Dann könnt ihr dort sicher noch etwas Platz finden, z.B. für die Palmzweige oder andere Gegenstände, die euch die Woche über begleiten. Ansonsten könnt ihr eine einrichten, dafür genügt ein wenig Platz auf einem Regal oder einer Kommode, wo ihr ein Kreuz und eine Kerze aufstellen könnt. Der Ostergarten findet am besten auf einer Fensterbank Platz. Die Gottesdienste lassen sich gut am leergeräumten Esstisch feiern.

## Aktionen

Wie ihr sicher aus vergangenen Jahren wisst, sind die Gottesdienste in der Heiligen Woche (die Tage von Palmsonntag bis Ostern) ganz besonders durch Symbole und Zeichen geprägt. Deshalb gibt es auch in diesem Heft ein paar Aktionen, die ihr zu Hause machen könnt, und die für die Mitfeier der Gottesdienste wichtig sind.

Der erste Vorschlag ist, einen Ostergarten zu gestalten (Anleitung auf Seite 28). An Palmsonntag könnt ihr aus geweihten Zweigen einen Palmbuschen binden (Seite 29). Für den Gründonnerstag gibt es ein Rezept zum Brotbacken (Seite 30). Und ihr könnt eine kleine Osterkerze „mitwachsen“ lassen, die in jedem Gottesdienst mit einem weiteren Symbol verziert wird (Seite 31).



## Vorbereitung und Ablauf der Gottesdienste

Bereitet euch den Tisch vor. Stellt eine Kerze in die Mitte, legt ein Kreuz dazu und, wenn ihr habt, die aufgeschlagene Bibel. Ihr braucht auch



dieses Heft. Wer ein Gotteslob zu Hause hat und die Lieder kennt, schlägt einfach die Seite auf und singt mit. Ohne Gotteslob kann man einen Großteil der Lieder auch auf Yotutube finden und dann mit einstimmen. Natürlich dürft ihr auch

andere Lieder aussuchen, die euch gut gefallen und die ihr z.B. aus der Erstkommunionvorbereitung oder den Gottesdiensten kennt. Außerdem solltet ihr die kleine Osterkerze bereitstellen und die Wachsplatten (dazu evtl. ein Messer und ein Brettchen).

Der Ablauf der Gottesdienste ist immer ähnlich: Es gibt einen Moment der Stille zu Beginn, Gebete, Lieder, das Evangelium wird vorgetragen (vorher festlegen, wer liest) und die Kerze wird weitergestaltet.

Die kleinen „Regieanweisungen“ haben wir kleiner und kursiv gedruckt.

In den Gottesdienstabläufen sind die Bibeltexte hier in der Version der „Bibel in leichter Sprache“ abgedruckt. Natürlich könnt ihr die entsprechende Bibelstelle auch in einer Kinderbibel oder in der Einheitsübersetzung nachschlagen und daraus vorlesen.

5. April

## Palmsontag – Jesus zieht in Jerusalem ein



Am Palmsonntag feiern wir den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menschen haben Jesus als König gefeiert. Sie haben ihm mit Palmzweigen zugewunken und ihre Kleider wie einen Teppich vor ihm auf die Straße gelegt

## Gottesdienst am Palmsonntag

*Die Familie versammelt sich um den Tisch und beginnt mit dem Gottesdienst.*

**Kreuzzeichen:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** „Wo zwei oder drei“ - Gotteslob Nr. 715

*Nach dem Lied halten wir einen Moment der Stille (ca. 1-2 Minuten), in dem wir zunächst unsere Gedanken sammeln und die Augen schließen. Wir richten uns darauf aus, nun zusammen zu beten und auf das Wort Gottes zu hören.*

**Gebet:** Jesus, heute feiern wir den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menschen damals haben dich als König gefeiert. Sie haben mit Palmzweigen gewunken und Kleider wie Teppiche auf die Straße gelegt. Auch wir begrüßen dich heute und gehen mit dir auf deinem Weg.

**Evangelium:** Matthäus 21,1-11

Jesus kam in die Nähe der Stadt Jerusalem. Jesus sagte zu 2 Freunden: Geht schon mal voraus. Bald kommt ihr in ein Dorf. In dem Dorf ist eine Esel-Mutter. Mit einem kleinen Eselchen. Die Esel-Mutter ist mit einem Seil festgebunden. Bindet die Esel-Mutter mit dem kleinen Eselchen los. Bringt die Esel-Mutter mit dem kleinen Eselchen zu mir. Vielleicht fragt einer: Warum tut ihr das? Ihr könnt sagen: Jesus braucht die Esel-Mutter. Wir bringen die Esel-Mutter mit dem kleinen Eselchen nachher wieder zurück. Die 2 Freunde gingen los. Die 2 Freunde dachten daran, was Sacharja schon vor vielen Jahren gesagt hat. Sacharja war ein Prophet. Ein Prophet ist ein Mensch, der in seinem Herzen mit Gott redet. Der Prophet erzählt den Menschen, was Gott zu ihm sagt. Sacharja hat gesagt: So sieht euer richtiger König aus: Euer richtiger König reitet auf einer Esel-Mutter.

Mit einem kleinen Eselchen. Euer richtiger König ist ohne Waffen. Euer richtiger König bringt Frieden. Die Freunde brachten die Esel-Mutter mit dem kleinen Eselchen zu Jesus. Jesus setzte sich auf die Esel-Mutter. Das kleine Eselchen lief nebenher. Die Menschen freuten sich über Jesus. Die Menschen dachten: Jesus ist unser richtiger König. Viele Leute legten Kleider auf die Straße. Die Kleider waren wie ein Teppich. Die Leute pflückten Zweige von den Bäumen. Die Leute winkten mit den Zweigen. Die Leute sangen ein Lied. Das Lied ging so: Hosanna! Jesus ist unser König! Jesus hilft uns! Hosanna!

In der Stadt Jerusalem war große Aufregung. Viele Leute fragten: Wer reitet da auf der Esel-Mutter? Die anderen Leute sagten: Das ist Jesus. Jesus ist ein Prophet. Jesus kommt von Gott.

Wort des lebendigen Gottes. Dank sei Gott

**Austausch:** Was sagt ihr zu dieser Geschichte? Was gefällt euch daran? Jetzt wissen wir auch, warum wir am Palmsonntag Palmbuschen binden. Die Menschen haben Jesus zugejubelt und ein Lied gesungen:

**Lied:** „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ – Gotteslob Nr. 408

**Aktion:** Gestaltung der Kerze



*Wir bringen das erste Zeichen an der Osterkerze an: einen Palmzweig. Wir schneiden aus grünem Zierwachs einen Palmzweig zurecht. Den Palmzweig auf die Osterkerze kleben!*

**Fürbitten:**

*An dieser Stelle können immer auch freie Bitten formuliert werden. Für wen wollen wir Gott heute besonders bitten? Ansonsten können auch die folgende Fürbitten miteinander gebetet werden:*

- Jesus, du bist durch das Tor nach Jerusalem gekommen. Komm auch zu uns.
- Jesus, du hast die Menschen angenommen. Auch wir wollen andere annehmen.
- Jesus, du hast mit den Menschen geteilt. Auch wir wollen miteinander teilen

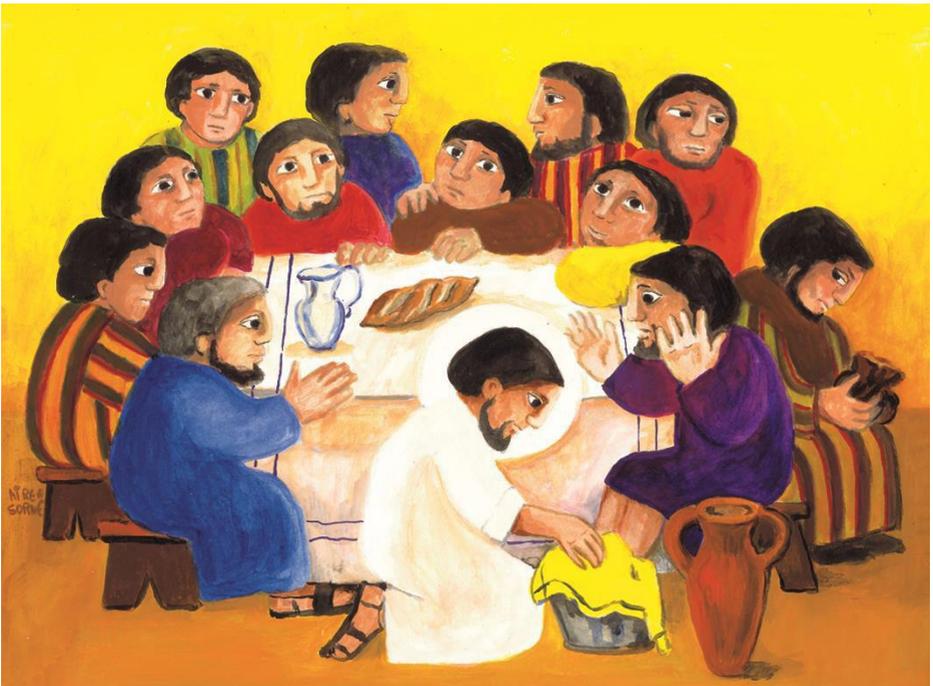
**Gebet:** Vater unser im Himmel...

**Gemeinsames Segensgebet:** Guter Gott, die Palmzweige, mit denen Jesus in Jerusalem begrüßt wurde, sind uns Zeichen des Lebens und der Hoffnung, der Freude und der Erlösung. Lass uns Jesus treu bleiben in glücklichen Tagen, aber auch in den dunklen und schweren Stunden unseres Lebens. Zu allen Zeiten begleite uns dein Segen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** „Selig seid ihr“ - Gotteslob Nr. 458 oder „Wer leben will wie Gott“ - Gotteslob Nr. 460

9. April

## Gründonnerstag – Wir erinnern uns an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern



Jesus saß an diesem Abend noch einmal mit seinen besten Freunden zusammen. Er wollte ihnen zeigen, wie wichtig sie ihm sind.

## Was für eine Bedeutung hat der Gründonnerstag?

Mit dem Gründonnerstag beginnen die so genannten „Drei Österlichen Tage“. An diesem Tag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl und die Nacht vor dem Leiden und Sterben Jesu.

Jesus saß an diesem Abend noch einmal mit seinen besten Freunden zusammen. Er wollte ihnen zeigen, wie wichtig sie ihm sind.

Vor dem Essen – dem letzten Abendmahl – hat er ihnen die Füße gewaschen. Für die Jünger war das ein seltsames Gefühl. Denn so etwas haben damals nur die Sklaven machen müssen. Jesus wollte damit zeigen, wie wichtig ihm die Nächstenliebe ist.

Danach hat Jesus mit ihnen Brot und Wein geteilt. Was Jesus dabei sagte, konnten die Jünger nicht vergessen: „Das bin ich für euch! Das ist mein Leib und das ist mein Blut. Macht dies immer wieder, damit ihr mich und meine Liebe zu euch nicht vergesst.“ Daran erinnern wir uns bei jeder Heiligen Messe.

Manche Familie essen an diesem Tag etwas Grünes, z.B. Spinat oder eine grüne Suppe. Der Name des Gründonnerstages hat aber nichts mit der Farbe zu tun, sondern mit dem Wort „greinen“.

Früher wurden an diesem Tag die „Greinenden“ (mittelhochdeutsch für „die Weinenden“), die am Aschermittwoch ausgeschlossenen Büsser, wieder in die Gemeinschaft aufgenommen.

Eine andere Deutung sagt, dass mit dem „greinen“ die Trauer angesichts des bevorstehenden Leidens Jesus zum Ausdruck kommt. Nach seinem letzten Abendmahl ging Jesus in den Ölberggarten, um zu beten. Er hatte große Angst und hat in seiner Not sicherlich auch geweint.

Die wichtigste Botschaft des Gründonnerstags ist die Nächstenliebe. Das bedeutet, wir öffnen unser Herz füreinander und hören uns gegenseitig wirklich zu. Das griechische Wort hierfür ist Agape. Deshalb wird oft davon gesprochen, dass an Gründonnerstag eine Agapefeier stattfindet.

Wenn wir uns heute mit einer Agapefeier an die Ereignisse des letzten Abendmahls erinnern, gehört gemeinsames Essen mit dazu.

Deshalb gibt es heute Abend im Rahmen des Gottesdienstes auch etwas zu Essen: Brot und Traubensaft, und vielleicht noch etwas Quark oder Käse.

## Gottesdienst am Gründonnerstag

*Da wir heute zusammen essen, beginnen wir damit, dass wir unseren Tisch besonders schön decken. Wir stellen Teller und Gläser bereit, den Saft und das selbstgebackene Brot. Natürlich schmückt unseren Tisch auch wieder eine Kerze und ein Kreuz, vielleicht die Bibel, und die kleine Osterkerze steht zum Verzieren bereit.*

**Kreuzzeichen:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** „Beim letzten Abendmahle“ – Gotteslob Nr. 282

*Am Anfang des Gottesdienstes halten wir immer einen Moment der Stille (ca. 1-2 Minuten), in dem wir zunächst unsere Gedanken sammeln und die Augen schließen. Wir richten uns darauf aus, nun zusammen zu beten und auf das Wort Gottes zu hören.*

**Gebet:** Guter Jesus, wir haben uns hier versammelt, weil wir dir nahe sein wollen. Wir sehen dich nicht, aber wir wissen, dass du bei uns bist. Du bist unser Licht, du bist unsere Liebe, du bist das Brot, das Leben schenkt. Wo du bist, ist Leben. Lass uns Brot füreinander sein, indem wir teilen. Amen.

**Evangelium:** Matthäus 26, 20-29

Jesus und seine Freunde feierten auch das Pascha-Fest. Jesus sagte zu den Freunden: Ich bin glücklich. Weil ich mit euch dieses Pascha-Mahl essen kann. Ich esse das Pascha-Mahl zum letzten Mal mit euch. Dann geschieht etwas ganz Neues. Das Neue zeige ich euch jetzt: Jesus nahm einen Becher mit Wein. Jesus sprach ein Dank-Gebet. Jesus reichte den Becher mit Wein seinen Freunden. Jesus sagte zu den Freunden: Nehmt den Becher mit Wein.

Jeder soll von dem Wein trinken. Danach nahm Jesus das Brot. Jesus dankte Gott für das Brot. Jesus gab den Freunden das Brot. Jesus sagte: Dieses Brot ist zum Erinnern. Weil Gott die Menschen gerettet hat. Ab jetzt geschieht etwas Neues. Ab jetzt bin ich selber das Brot. Esst dieses

Brot. Ich bin es selber. Ich bin immer bei euch. Am Ende vom Paschamahl nahm Jesus wieder den Becher mit Wein. Jesus sagte: Dieser Becher mit Wein ist etwas ganz Neues. Dieser Becher mit Wein ist ein neues Versprechen von Gott. Das neue Versprechen von Gott heißt: Ich gebe euch Jesus. Jesus ist das Erinnern. Und die Rettung. Und das Dankeschön. Für immer.

Wort des lebendigen Gottes. Dank sei Gott.



**Aktion:** *Wir verzieren unsere Kerze heute mit einem Kelch oder einer Schale.*

### **Fürbitten:**

- Hilf allen Menschen, die nicht genug zum Essen und zum Trinken haben.
- Hilf allen Menschen, die krank sind.
- Hilf allen alten Menschen, die ihren Tisch nicht selber decken können und Hilfe brauchen.
- Hilf uns, dass wir von dem, was wir haben, mit anderen teilen.
- Hilf uns, dass wir füreinander da sind und dass wir in deiner Liebe bleiben.

*Weitere Bitten können in der Familie formuliert werden.*

*Die Erwachsenen nehmen das Brot und den Wein (Traubensaft) in ihre Hände. Dabei sprechen sie die alten Segensworte, die uns aus der Urkirche überliefert sind:*

**Gebet:** Wie dieses Brot, aus vielen Körner bereitet, jetzt Brot ist, und wie dieser Wein / Saft, aus vielen Beeren gewonnen, jetzt Trank ist, so will Gott Menschen zueinander führen, in dieser Gemeinschaft und auf der ganzen Welt. Kommt und esst von diesem Brot, das uns eint! Jesus, der Herr, gebe uns seinen Frieden. Amen.

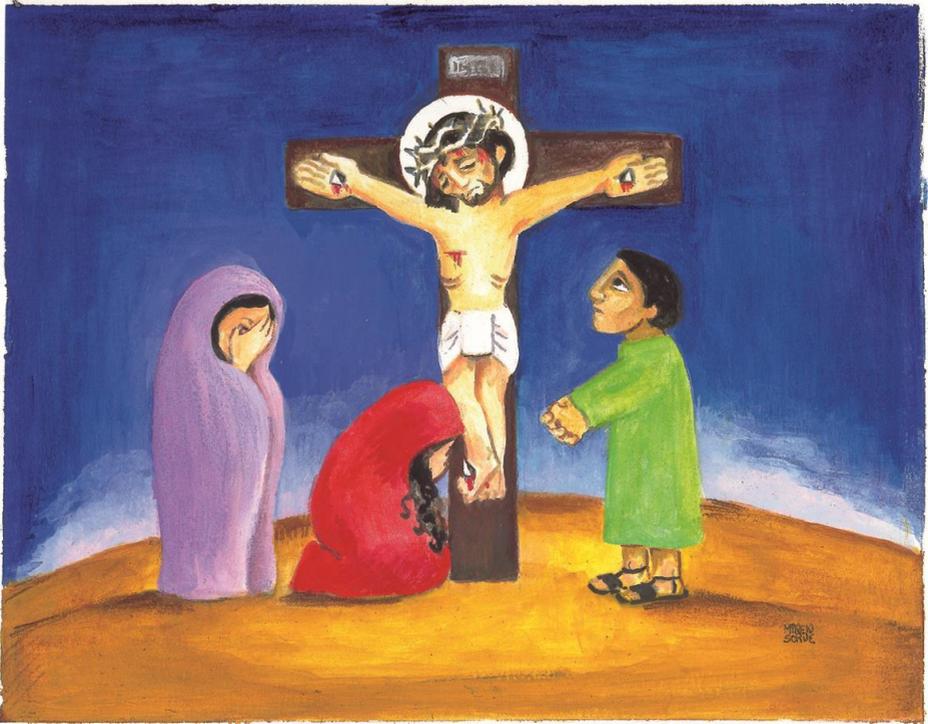
*Wir essen, trinken und unterhalten uns. Dabei wird in besonderer Weise an Jesus erinnert und an seine Zusage, dass er uns ganz nahe ist.*

**Dankgebet nach dem Essen:** Guter Gott, du schenkst uns alles, was wir zum Leben brauchen. Wir danken dir für das gemeinsame Essen. für die guten Gedanken und Gespräche, die du uns geschenkt hast. Hilf uns, das Gute, das wir empfangen haben, auch mit anderen zu teilen. Segne uns, wenn wir nun aufstehen und auseinandergehen. Segne alle, die heute Abend nicht bei uns sein können. Amen.

*Zum Abschluss kann noch ein Lied nach eigener Wahl gesungen werden.*

10. April

## Karfreitag – Jesu Tod am Kreuz



Am Karfreitag denken wir an das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz.  
Der Name Karfreitag kommt von althochdeutschen „kara“, was  
„Trauer“ und „Wehklage“ bedeutet.

## Was ist Karfreitag für ein Tag?

In vielen Pfarrgemeinden wird während der ganzen Fastenzeit – aber besonders am Karfreitag – eine Kreuzwegandacht gehalten. In 14 Stationen vollzieht man den Leidensweg Jesu nach: von der Verurteilung durch Pilatus bis zur Grablegung. In unseren Kirchen ermöglichen bildliche Darstellungen die Betrachtung der einzelnen Kreuzwegstationen. Vielleicht schafft ihr es einmal dorthin; als Familie dürft ihr die Kirche zusammen betreten, um euch den Kreuzweg anzuschauen.

Karfreitag gilt als Fastentag. An diesem Tag wird z.B. auf Fleisch verzichtet. Die Kirche empfiehlt an diesem Tag nur eine einmalige Sättigung sowie zwei kleine Stärkungen. In vielen Familien wird am Karfreitag traditionell Fisch gegessen. In jedem Fall ein einfaches Essen.

Zum Fasten gehören auch die Stille und Verzicht auf „Sinnliches“ (z. B. Musik, Medien). Bewusstes Verzichten bietet die Gelegenheit, durch Achtsamkeit und innere Ruhe dem Geheimnis des Leidens und Sterbens Jesu immer näher zu kommen.

Wie kann man als Familie diesen Tag der Trauer und Stille bewusst gestalten?

Es ist sinnvoll, schon am Vortag die Form des Fastens in der Familie zu besprechen und die Kinder bei den Überlegungen einzubeziehen:

Was wollen wir essen?

Worauf wollen wir bewusst verzichten? (Süßigkeiten, Knabberei, Leitungswasser statt süßer Getränke, Musik, Medien usw.)

## Kreuzwegandacht am Karfreitag

*Es bietet sich an, am Karfreitag einen Familienspaziergang zu unternehmen. Wir überlegen: Wo gibt es (Weg-)Kreuze in unserer Nähe? Wir nehmen dieses Heft, das Gotteslob, etwas Bast, eine Schere und ein Taschenmesser mit.*

*Am Kreuz im Freien angekommen, legen wir einen Halt ein und beginnen mit dem Kreuzzeichen.*

**Kreuzzeichen:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** „Bleibet hier“ – Gotteslob Nr. 286

*Wir halten eine kleine Weile Stille und betrachten das Kreuz.*

**Gebet:** Jesus, wir möchten dich auf deinem schweren Weg an das Kreuz heute begleiten. Du bist diesen Weg für uns gegangen. Viele deiner Freunde haben dich alleine gelassen, du wurdest ausgelacht, angespuckt, man hat dich geschlagen, dir Schmerzen zugefügt und dich getötet. Wir schauen auf dich. Du liebst uns so sehr, dass du all das Ertragen hast, um uns zu erlösen und den Tod zu besiegen. Wir gehen diesen Weg heute mit dir.

*Wir laufen ein Stück in Stille weiter und jeder sucht sich auf dem Weg insgesamt drei längere und drei kürzere Stöcke.*



**Gebet:** (Erwachsene) Jesus Christus wir sind mit dir auf dem Weg. (Alle)  
Durch deinen Tod am Kreuz hast du die Welt erlöst.

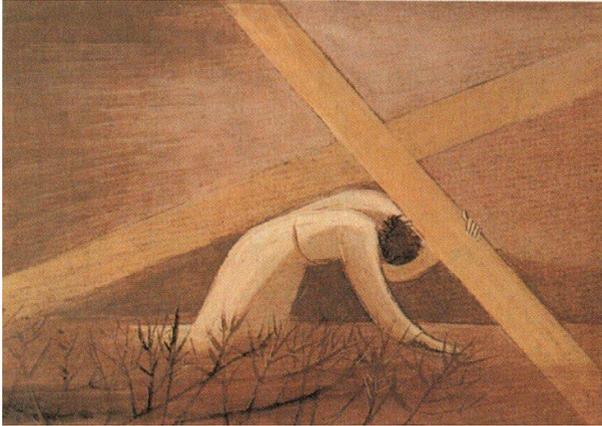
**Impuls:** Die erste Station heißt „Tragen“. In unserem Leben tragen wir viele Sachen. Was fällt dir alles ein, was wir Schweres tragen müssen?

Jesus trägt auf seinem Kreuzweg ein schweres Kreuz. Er musste es alleine zu dem Ort tragen, wo sein Kreuz aufgestellt werden sollte. Viele seiner Freunde waren geflohen. Sie hatten Angst. Sie dachten, dass sie auch sterben müssen. Aber Jesus trägt sein Kreuz, weil er es Gottversprochen hat. Er hat gesagt, dass Gottes Willen geschehen soll.

**Fürbitte:** Für alle Menschen, die auch heute noch schwere Lasten mit sich herumtragen, die krank sind oder Sorgen haben. Herr stärke sie.

**Lied:** „Bleibet hier“ – Gotteslob Nr. 286

*Wir laufen ein Stück in Stille weiter. Auf dem Weg können wir die gesammelten Äste zu einem Kreuz legen und mit dem Bast die Äste verbinden.*



**Gebet:** *(Erwachsene)* Jesus Christus wir sind mit dir auf dem Weg. *(Alle)* Durch deinen Tod am Kreuz hast du die Welt erlöst.

**Impuls:** **Die zweite Station** heißt „Fallen“. Auch du bist bestimmt schon einmal hingefallen. Kannst du dich noch daran erinnern?

Jesus ist auf seinem Weg auch hingefallen, weil ihm das Kreuz zu schwer wurde. Er wurde auf seinem Weg immer schwächer. Das Kreuz konnte er kaum noch tragen. Aber er musste wieder aufstehen und weitergehen. Er wusste, dass es seine Aufgabe ist. Er hat gezeigt, dass man weitergehen kann, auch wenn es einem sehr schwerfällt.

**Fürbitte:** Für alle Menschen die keine Kraft mehr haben. Hilf ihnen mutig nach vorn zu schauen und wieder aufzustehen. Herr richte du sie auf.

**Lied:** „Bleibet hier“ – Gotteslob Nr. 286

*Wir laufen ein Stück in Stille weiter.*



**Gebet:** *(Erwachsene)* Jesus Christus wir sind mit dir auf dem Weg. *(Alle)* Durch deinen Tod am Kreuz hast du die Welt erlöst.

**Impuls: Die dritte Station** heißt „Hoffen“. Es ist ganz wichtig, dass wir auf etwas hoffen. Auf was hoffst du?

Jesus auf seinem Weg wenig Hoffnung auf Hilfe und Unterstützung. Doch plötzlich drängte sich eine Frau zu ihm. Sie heißt Veronika. Sie möchte Jesus helfen. Sie hält ihm ein Tuch hin. Damit kann er sich den Schweiß von seinem Gesicht abwischen und vielleicht kühlt es sogar eine wenig. Veronika tut nicht viel, aber Jesus merkt ich bin nicht alleine. Er hat ein bisschen Hoffnung.

**Fürbitte:** Wir bitten, dass wir Menschen werden, die anderen Hoffnung geben. Gibt du die Kraft dazu.

**Lied:** „Bleibet hier“ – Gotteslob Nr. 286

*Wir laufen ein Stück in Stille weiter.*



**Gebet:** *(Erwachsene)* Jesus Christus wir sind mit dir auf dem Weg. *(Alle)* Durch deinen Tod am Kreuz hast du die Welt erlöst.

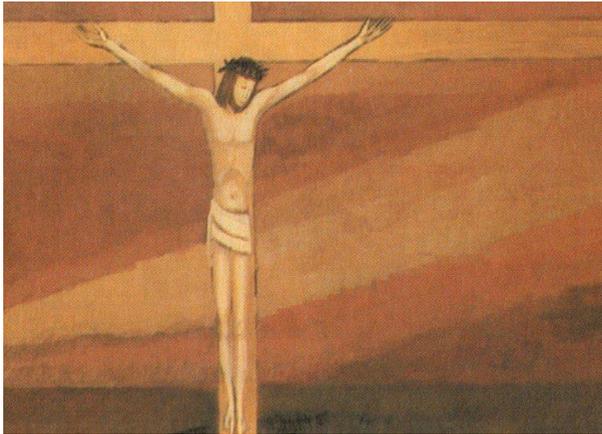
**Impuls:** **Die vierte Station** heißt „Weinen“. Auch wir weinen manchmal. Weinen gehört zu unserem Leben wie lachen, es zeigt, dass wir keine Maschinen sind, sondern Gefühle haben. Wann musst du weinen?

Viele die am Wegrand stehen und Jesus kennen sind traurig. Sie können gar nicht glauben, dass dieser Jesus dem sie vor ein paar Tagen noch beim Einzug auf dem Esel zugejubelt haben jetzt gekreuzigt werden soll. Maria, seine Mutter, ist sicher am traurigsten. Sie steht auch am Rand. Sie ist traurig, weil sie weiß, dass sie nichts für Jesus tun kann. Sie kann ihm nicht helfen. Sie muss hilflos mit ansehen wie er leidet und weint.

**Fürbitte:** Für alle Menschen die traurig sind und weinen. Jesus schenke du ihnen Trost und Ruhe bei dir.

**Lied:** „Bleibet hier“ – Gotteslob Nr. 286

*Wir laufen ein Stück in Stille weiter.*



**Gebet:** *(Erwachsene)* Jesus Christus wir sind mit dir auf dem Weg. *(Alle)*  
Durch deinen Tod am Kreuz hast du die Welt erlöst.

**Impuls: Die fünfte Station** heißt „Jesus stirbt“ Wenn jemand stirbt, dann sind wir ganz traurig. Versuche 1 Minute ganz still zu sein und an Jesus zu denken.

Als Jesus am Berg Golgotha ankommt, nehmen ihm die Soldaten seine Kleidung weg. Jetzt ist sein Weg zu Ende. Er ist an dem Ort angekommen, wo er gekreuzigt werden soll. Die Soldaten nageln ihn ans Kreuz. Jesus weiß, dass er sterben wird. Wir wollen kurz leise sein und an Jesus denken. Nachdem Jesus gestorben ist, wird er vom Kreuz abgenommen. Seine Freunde legen ihn in ein Grab. Seine Freunde sind sehr traurig, weil sie glauben, dass nun alles vorbei ist.

**Fürbitte:** Für alle Menschen, die nicht an Jesus glauben können. Gott schenk du ihnen neuen Glauben.

**Lied:** „Bleibet hier“ – Gotteslob Nr. 286

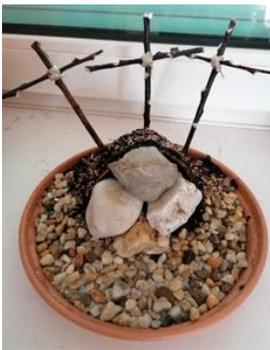
*Wir laufen in Stille nach Hause.*

*Zu Hause kann man sich vor einem Kreuz versammeln (oder die gebastelten Kreuze aufstellen) und eine Verneigung oder Kniebeuge vor dem Kreuz machen. Wer möchte kann das Kreuz auch küssen.*

**Gebet:** Im Gebet sind wir mit Jesus nun den Kreuzweg gegangen. Auch in unserem Leben gibt es Zeiten, an denen wir etwas Schweres tragen, in denen wir hinfallen, in denen wir hoffen und in denen wir weinen, so wie Jesus. Und immer dürfen wir wissen, dass Jesus uns dabei ganz nahe ist. Jesus dafür danken wir dir. Bereits jetzt dürfen wir uns aber auch freuen, dass Jesus an Ostern auferstanden ist und so dadurch das ewige Leben schenkt. Amen.

**Gebet:** Vater unser im Himmel...

**Lied:** „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“ – Gotteslob Nr. 453



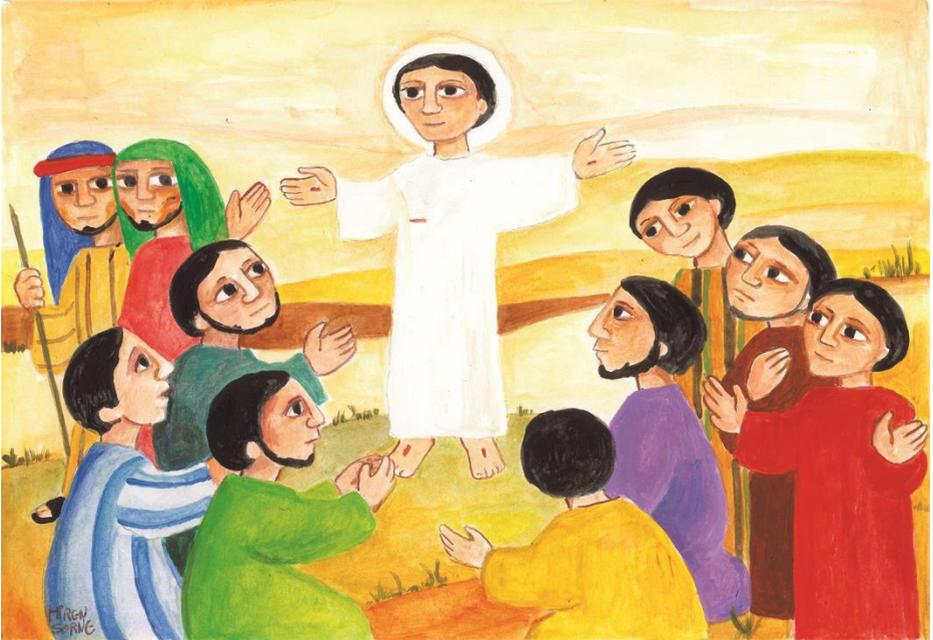
**Aktion:** *Am Ende der Kreuzwegandacht ist es an der Zeit, auch im Ostergarten, der heute ein Trauergarten ist, dem Leiden und Sterben Christi Ausdruck zu verleihen. Mit den Steinen wird das Grab verschlossen. Am Ende des Gottesdienstes könnte euer Trauergarten so aussehen. Die gebastelten Kreuze stellt ihr auf den Ostergarten und ein großer Stein wird vor den Eingang gelegt.*

*Auf die Kerze wird jetzt noch das Kreuz geklebt.*



12. April

## Ostersonntag – Die Auferstehung Jesu



Ostern ist das große Freudefest aller Christen. An diesem Fest der Feste erinnern wir uns an die Auferstehung Jesu. In der Frühe, so erzählt uns die Bibel, gehen die Frauen zum Grabe Jesu und erleben, was sie gar nicht erwartet haben: Der Grabstein ist weg! Jesus liegt nicht mehr im Grab! Ein Engel erklärt ihnen: Jesus ist auferstanden! Sie erzählen die Botschaft weiter.

## Ostern – Jesus lebt! Er ist wahrhaft auferstanden!

*Wenn ihr möchtet, könnt ihr diesen kleinen Gottesdienst schon vor dem Osterfrühstück am gedeckten Tisch feiern. Genauso gut geht es aber auch noch im Laufe des Tages. Zur Feier des Gottesdienstes solltet ihr den Ostergarten auf den Tisch stellen. Und natürlich die Kerze!*

**Kreuzzeichen:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Am Anfang des Gottesdienstes halten wir immer einen Moment der Stille (ca. 1-2 Minuten), in dem wir zunächst unsere Gedanken sammeln und die Augen schließen. Wir richten uns darauf aus, nun zusammen zu beten und auf das Wort Gottes zu hören. Heute Morgen sind wir dabei besonders froh, weil Ostern ist!*

**Lied:** Osterlieder findet ihr im Gotteslob ab Nr. 318 und ab Nr. 811. *Der wichtigste Osterruf ist das „Halleluja“ (auf Deutsch: Lobet Gott!) – alle Lieder mit Halleluja passen heute also besonders gut!*

**Gebet:** Jesus Christus, wir freuen uns! Du bist auferstanden. Das wollen wir feiern: In unserer Familie und mit allen Christen nah und fern! Danke, dass Du jetzt bei uns bist. Amen.

**Evangelium:** Johannes 20, 1-9

Maria von Magdala war eine Freundin von Jesus. Maria von Magdala wollte das Grab von Jesus besuchen. Maria von Magdala ging früh am Morgen los. Draußen war noch alles dunkel. Eigentlich war ein dicker Stein vor dem Grab von Jesus. Aber als Maria von Magdala kam, war der Stein weg.

Maria von Magdala bekam einen Schreck. Maria von Magdala dachte: Andere Leute haben Jesus aus dem Grab weggenommen. Maria rannte schnell zu Petrus. Petrus war mit einem anderen Freund zusammen. Maria von Magdala sagte zu Petrus und dem anderen Freund: Jesus ist weg. Andere Leute haben Jesus aus dem Grab weggenommen. Wir wissen nicht, wo Jesus ist.

Petrus und der andere Freund rannten schnell zum Grab. Der andere Freund war zuerst da. Der andere Freund guckte in das Grab. Im Grab lagen weiße Tücher.

Petrus ging in das Grab hinein. Petrus sah die weißen Tücher. Die weißen Tücher waren von der Beerdigung. Jesus war bei der Beerdigung in die weißen Tücher eingewickelt.

Der andere Freund ging auch in das Grab hinein. Der andere Freund sah sich alles an. Der andere Freund glaubte, dass Jesus auferstanden ist. Petrus und der andere Freund gingen wieder nach Hause.

Wort des lebendigen Gottes. Dank sei Gott.

**Aktion:** *Nun könnt ihr in eurem Ostergarten den Stein/die Steine wegräumen und ein weißes Tuch über das mittlere Kreuz hängen.*



*Das Kreuz, mit dem ihr an Karfreitag die Kerze verziert habt, fängt heute an zu strahlen! Klebt aus Wachs ein paar gelbe Strahlen drumherum.*

*Nun könnt ihr die Kerze auch anzünden und zum leeren Grab in den Ostergarten stellen.*



## **Wir beten zusammen einen Lobpreis:**

*Die Kinder wiederholen dabei immer den ersten Teil: „Jesus ist auferstanden.“*

Jesus ist auferstanden – weil Gott uns liebt.

Jesus ist auferstanden – weil Gott für uns Menschen da sein will.

Jesus ist auferstanden – weil auch unser Leben hell werden soll.

Jesus ist auferstanden – damit wir auch in traurigen Zeiten Mut haben.

Jesus ist auferstanden – damit unser Leben nicht mit dem Tod endet.

Jesus ist auferstanden und bleibt immer unter uns. Amen.

**Lied:** „Das ist der Tag, den Gott gemacht“ – Gotteslob Nr. 329

**Fürbitten:** *Überlegt selber, wofür ihr Gott heute danken möchtet, und worum ihr ihn bitten möchtet. In der Familie könnt ihr eure Bitten sagen, und dann immer zusammen antworten: „Wir bitten dich, erhöre uns.“*

**Gebet:** Vater unser im Himmel...

**Schlussgebet:**

Öffne meine Augen, Gott, deine Herrlichkeit in der Vielfalt von Pflanzen und Blumen zu sehen.

Öffne meine Ohren, Gott, deine Stimme im Vogelgesang und im Rauschen der Blätter zu hören.

Öffne mein Herz, Gott, deine Liebe in der Fülle von Früchten und Samen zu erahnen.

Öffne meine Hände, Gott, deine Schöpfung zu pflegen und zu bewahren.

Öffne mein Leben, Gott, und mach mich fähig, dich in allem zu erkennen.

**Segen:** Und so bitten wir dich, guter Gott, heute am Osterfest und an allen Tagen, umschließe uns mit deinem Segen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

**Lied:** Zum Schluss könnt ihr noch ein Lied eurer Wahl singen.

*Die Kirchen sind heute und in den nächsten Tagen zum Gebet geöffnet. Wir laden euch ganz herzlich ein, mit eurer Osterkerze in die Kirche zu kommen, und euer kleines Licht noch einmal am großen Licht der Osterkerze zu entzünden. So verbindet ihr die kleine Osterfeier zu Hause mit der großen Osterfeier, die die ganze Kirche feiert.*

**Halleluja! Jesus Christus ist wahrhaft auferstanden!**

## Aktion – Ostergarten anlegen (3. April)

Damit der Garten an Ostern auch schon etwas grün ist, müsst ihr ihn heute schon vorbereiten, und das geht so:

Der Sand kommt auf die eine Hälfte des Untersetzers. In der Mitte solltet ihr eine kleine Erhöhung bauen. Darauf legt ihr den Pflanzbecher. Hinter den Becher stellt ihr die drei Steckmooswürfel.



Nun verteilt ihr die Erde rund um den Becher und obendrauf. Dafür müsst ihr sie evtl. etwas anfeuchten, damit sie auch gut oben bleibt. Am besten steckt ihr in den Pflanzbecher einen Plastikbecher oder ein Glas, das verleiht Stabilität. (Das kann dort auch erstmal bleiben). Auf die feuchte Erde kommt die Samenmischung. Nun verteilt ihr noch die Steine vorne auf dem Sand und etwas seitlich, wie es euch gefällt.

Der kleine Ostergarten sollte nun einen hellen Platz bekommen und muss natürlich regelmäßig gegossen werden. Am besten geht das mit einer Sprühflasche, oder ganz vorsichtig mit einer kleinen Gießkanne.

## Aktion – Palmzweige binden (5. April)

In allen drei Pfarrgemeinden werden am Palmsonntag von den Pfarrern Zweige gesegnet. Wer möchte, kann sich an den Kirchen gesegnete Zweige abholen und daraus zu Hause einfache Palmbuschen binden. Es sieht sehr schön aus, wenn bunte Bänder (z.B. Geschenkbander) hineingeknotet werden. Je nach Größe der Zweige könnt ihr auch mehrere mit Blumendraht zu einem größeren Buschen zusammenbinden. Vielleicht findet ihr im Garten sogar noch Palmkätzchenzweige, die sehen auch recht hübsch in den Palmbuschen aus.



In Friedberg werden die Zweige am Sonntag ab ca. 10 Uhr am Pfarrbüro (Haagstraße 33) stehen.

In Ockstadt und Rosbach werden die Zweige am Sonntag jeweils ab 9 Uhr an der Kirche stehen.

Wenn ihr die Palmzweige noch vor eurem kleinen Gottesdienst holen und verzieren wollt, könnt ihr sie natürlich miteinbeziehen. Falls nicht, könnt ihr aber auch in Ruhe noch am nächsten Tag die Zweige verzieren und an den gestalteten Platz legen.

## Aktion – Brotbacken am Gründonnerstag (9. April)

Zur Vorbereitung auf den heutigen Gottesdienst könnt ihr ein Brot backen. Entweder nach einem bewährten Familienrezept oder ihr probiert mal folgendes **Rezept für Fladenbrot**:

- 250g Mehl
- 1 TL Backpulver
- Prise Salz
- 250g Naturjogurt

250g Mehl mit 1TL Backpulver und etwas Salz vermischen. Nach und nach 250g Naturjogurt unterrühren und zuletzt alles zu einem geschmeidigen Teig verarbeiten. Auf ca. 2 cm Dicke ausrollen und in mehreren Stücken bei 200 Grad im Ofen ausbacken, unbedingt beobachten. Es geht ziemlich schnell, je nach Dicke und Ofenleistung.



## Aktion – Osterkerze gestalten

In den Gottesdiensten wird jeweils ein weiteres Zeichen von Palmsonntag bis Ostern auf der Osterkerze angebracht.

Palmsonntag – Palmzweig

Gründonnerstag – Kelch mit Hostie

Karfreitag – Kreuz

Ostersonntag – gelbe Strahlen um das Kreuz

Im Gottesdienst am Ostersonntag wird die Osterkerze dann das erste Mal angezündet.



## Aktion – Ostergarten bis Pfingsten

Ostern zu feiern und zu begreifen braucht Zeit. So feiert die Kirche bis Pfingsten fünfzig Tage lang Ostern.

Vermutlich ist euer Ostergarten auch heute Morgen noch nicht sehr grün. Mit etwas Glück keimen zwar manche Samen, andere aber noch gar nicht. Das liegt nicht an eurer Pflege!!

Es braucht Zeit, bis die Saat aufgeht.

Es brauchte Zeit, bis die Freunde von Jesus wirklich begriffen haben: Er lebt! Er ist auferstanden!

In der Bibel sind (am Ende der Evangelien) daher auch noch einige Geschichten aufgeschrieben, bei denen der auferstandene Jesus seinen Freunden begegnet. Und manchmal brauchen wir bis heute etwas mehr Zeit, um zu verstehen, dass es wirklich wahr ist:

## Jesus Christus, der Sohn Gottes, hat den Tod besiegt!

In der östlichen Kirche begrüßt man sich an Ostern mit folgendem Gruß: „Jesus ist auferstanden!“ Und die Antwort lautet: „Ja, er ist wahrhaftig auferstanden!“

So, wie es also Zeit braucht, bis wir Menschen dieses Wunder mit dem Herzen verstehen können, wird auch euer Ostergarten in den nächsten Wochen weiterwachsen und blühen. Das ist das Geheimnis von Ostern: aus dem Tod, aus der dunklen und tot erscheinenden Erde, wächst neues Leben!

Wenn es draußen nicht mehr friert, könnt ihr den Ostergarten nach draußen stellen, auf den Balkon oder in den Garten. Mit etwas Glück wird er euch noch den Sommer über begleiten.

So ist das auch mit der Botschaft der Auferstehung: Da, wo wir Menschen denken, nun ist mit dem Tod alles zu Ende, da macht Gott mit uns einen neuen Anfang!

Wir freuen uns, wenn ihr uns Fotos von eurem Ostergarten schickt! Wenn ihr damit einverstanden seid (bitte in einer Mail bestätigen!), werden wir in den Kirchen eine kleine „Ostergartenausstellung“ machen. Wir sind sehr gespannt, wie das „neue Leben“, die Auferstehung, bei euch zu Hause aussieht!

Natürlich könnt ihr uns auch später noch Fotos schicken. Wir hoffen, auch einige blühende Ostergärten im Laufe des Frühlings und Sommers zu sehen...

Zusammenstellung: Juliane Glaum,

Claudia & Thomas Lütke-meier

Quellen: u.a. Referat Ehe Familie  
Kinder, Bistum Passau 2020

